

IFK- Mitgliederrundbrief 9/15



Peter Havaš während des „Generationenforums“ in Ravensbrück“ 2014

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Peter Havaš. Er ist am 5. Juli 2015 nach schwerer Krankheit gestorben. Peter Havaš wurde 1935 als Kind einer jüdischen Familie in der Slowakei geboren. Sein Vater wurde 1942 im KZ Majdanek ermordet. Peter wurde mit der Mutter und den Großeltern nach Auschwitz deportiert und kurz darauf wurde er zusammen mit seinem Großvater ins Männerlager Ravensbrück überstellt. Als "politischer Gefangener" arbeitete der neunjährige Peter in der Lagerküche. Im April 1945 erlebte er die Befreiung im KZ-Außenlager Wöbbelin. Nach langer Suche fand er seine Mutter im Lazarett von Bergen-Belsen wieder. Peter Havaš wurde nach dem Krieg Professor für Architektur in Bratislava.

Liebe Mitglieder!

Zum sechsten Mal möchte ich die Tradition der Mitgliederrundbriefe fortführen, um über die aktuellen Aktivitäten der vergangenen Monate sowie über geplante Vorhaben des IFK zu informieren. Auch dieses Mal möchte ich nur auf Veranstaltungen und Aktivitäten eingehen, die vom IFK initiiert oder an denen Mitglieder maßgeblich beteiligt waren. Auch wenn IFK-Mitglieder an vielen Veranstaltungen, wie z.B. den Befreiungstagen oder der europäischen Sommeruniversität teilnahmen, möchte ich auf die Informationen der Gedenkstätte verweisen und auch auf den Jahresrückblick im Rahmen der Benefizveranstaltung 2015 und der nächsten Mitgliederversammlung.

1. Aktivitäten 2015

Vorstandssitzungen

Am 2. Februar, 8. Juni und am 31. August 2015 fanden Vorstandssitzungen in Berlin, Fürstenberg und Kleinmachnow statt.

Lesung 27. Januar

Zum dritten Mal fand anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus in Ravensbrück eine Lesung statt. Freundinnen und Freunde der Gedenkstätte lasen Erinnerungstexte zum Thema "Ravensbrück - der lange Weg zurück".

Mitgliederversammlung vom 20. März 2015

Zur jährliche Mitgliederversammlung des IFK konnte nach den Umbauarbeiten wieder in die Gedenkstätte Deutscher Widerstand eingeladen werden. Das Protokoll der Versammlung wurde dieses Mal an alle Mitglieder verschickt. Hierin wurde auch über den Wechsel im Vorstand informiert: Dr. Dagmar Reese wurde für Prof. Dr. Monika Richarz, die aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden wollte, als Beisitzerin gewählt.

Uckermark Arbeitsgruppe

Leider muss ich mitteilen, dass die Arbeitsgemeinschaft "Uckermark AG" auseinander gebrochen ist. Am 10. Juli erklärte die "Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V." ihren Austritt aus der Uckermark AG und erklärte, dass diese gescheitert sei und keine Berechtigung mehr habe. Zitat aus dem Begründungsschreiben der Initiative: "Als Grund sehen wir das intransparente Verhalten der hauptamtlichen Vertreter_innen aus Stiftung und dem Land Brandenburg und deren Haltung, das offene und nicht-hierarchisch gedachte Gremium mit ihrem Anspruch auf Deutungshoheit für Bezeichnungen und Gestaltungen zu besetzen".

In einer persönlichen Stellungnahme habe ich dem widersprochen: "Die aufgeführten Gründe in dem Schreiben vom 10. Juli kann ich nicht nachvollziehen. Wie gesagt, konnte ich in der letzten Zeit ein "intransparentes und machtpolitisches Auftreten der Vertreter_innen der staatliche Gedenkinstitutionen" gerade nicht feststellen". Wir hatten Ende letzten Jahres beim Land Brandenburg gemeinsam durchgesetzt, dass das Büro Schulz&Drieschner beauftragt wird, ein Gestaltungskonzept für den Gedenkort Uckermark zu erarbeiten. Dieses Konzept wurde der AG Uckermark vorgestellt und bereits kontrovers diskutiert. Schon fast in der Zielgeraden steigt nun die Initiative aus und schließt mit dem Land Brandenburg einen separaten Nutzungsvertrag für das Gelände des ehemaligen Lagers ab. Nach der langen gemeinsamen Arbeit ist dies eine bittere Erfahrung". Ich hoffe dennoch, dass die "Uckermark AG" ihre Arbeit fortsetzt.

Studienreise

Am 5. und 6. September beteiligten sich 15 Mitglieder und Freunde an der zweiten Studienreise des IFK. Nach der Anreise mit Bus und PKW nach Sangerhausen im Südharz nahmen wir an der Eröffnung der Ausstellung "Die Rosen in Ravensbrück" im Rosarium Sangerhausen teil. Herr Gerlinghoff von der „Initiative Erinnern und Gedenken“ ermöglichte die Präsentation der aktualisierten Ausstellung, die zuvor am 20. April 2013 als Werkausstellung in Ravensbrück gezeigt wurde. Er führte durch die Veranstaltung, auf der neben dem Oberbürgermeister der Stadt Sangerhausen und Dr. Insa Eschebach für die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück auch Marie-France Cabeza-Marnet von der Amicale de Ravensbrück, Paris, und die Landschaftsarchitektin und Autorin der Ausstellung Meggi Pieschel sprachen. Am Schluss berichtete Herr Münster, Sohn des Züchters der Rose von Ravensbrück "Résurrection" Michel Kriloff, wie er nach Jahren der Suche wieder Kontakt zu seinem Vater aufnehmen konnte.

Punktgenau präsentierten Nicole Warmbold und Friedrich Veitl vom Metropol Verlag den Ausstellungskatalog. Der IFK hat die englische Übersetzung des Katalogs finanziert.

Anschließend bekamen wir noch eine Führung durch das Europa-Rosarium, die mit 8500 Rosensorten größte Rosensammlung der Welt, die bereits 1897 gegründet wurde.



Am Beet der Rose "Résurrection" - in der Mitte Meggi Pieschel, links neben ihr Herr Münster, der Sohn des Züchters Michel Kriloff



Am Sonntag, dem 6. September besuchten wir die KZ-Gedenkstätte Mittelbau - Dora bei Nordhausen. Während einer ausführlichen Führung hatten wir auch die Gelegenheit einen kleinen Teil der ehemaligen Produktionsstollen für die V1 und V2 zu besichtigen. Unvorstellbar, dass hier in 4 Stollen etwa 5000 Häftlinge auf engstem Raum ohne jede sanitären Einrichtung und Belüftung leben mussten. Ein Modell des Stollensystems lässt die gigantischen Ausmaße der Anlage erahnen:



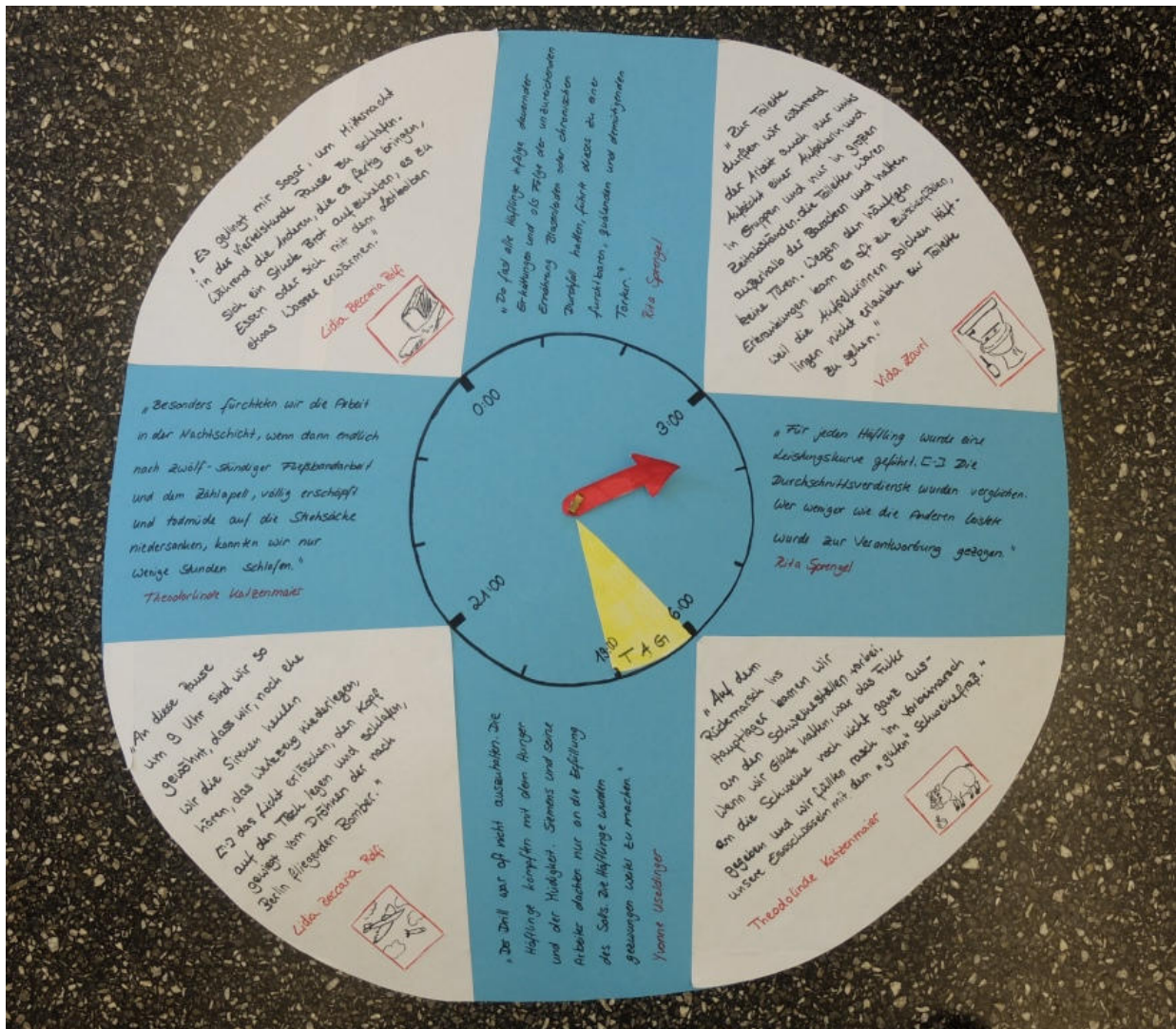
Modell des Tunnelsystems von Mittelbau - Dora

11. Generationenforum

Vom 11. bis zum 14. August fand das 11. Ravensbrücker Generationenforum der Dr. Hildegard Hansche Stiftung statt. Eva Bäckerová, die Präsidentin des Internationalen Ravensbrück Komitees, Batsheva Dagan und Selma van de Perre nahmen als Überlebende teil. Die etwa 25 TeilnehmerInnen beschäftigten sich in vier Arbeitsgruppen mit den Themen: Gedichte im/zum KZ Ravensbrück, Kinder im Lager, das Männerlager und das Siemens-Kommando. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden am letzten Tag sehr eindrücklich an verschiedenen Stellen des Lagergeländes präsentiert.

Projekt „Dokumentation: Erinnerungsberichte zur Zwangsarbeit bei Siemens Ravensbrück“

Die Recherchen zu der Dokumentation sind weitgehend abgeschlossen. Nach dreimaligem Besuch des Siemens-Archivs in München und nach Beendigung der landesbezogenen Recherchen hat Janna Lölke begonnen die Texte zu Schwerpunktthemen zusammenzustellen. Die Redaktionsgruppe trifft sich regelmäßig, um über die weitere Bearbeitung des Materials zu entscheiden.



"Die Siemansuhr" hergestellt von TeilnehmerInnen des 11. Generationenforums mit Texten von Zeitzeuginnen des Siemens Kommandos

2. Geplante Aktivitäten

Benefizveranstaltung Dezember 2015

Ende November oder Anfang Dezember plant der IFK zusammen mit der Mahn- und Gedenkstätte und dem Metropol Verlag Berlin die diesjährige Benefizveranstaltung. Genaue Informationen dazu gehen Ihnen/Euch mit einer gesonderten Einladung rechtzeitig zu.

Peter Plieninger

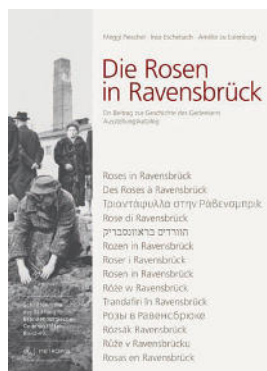
Impressum:

Internationaler Freundeskreis e.V. für die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
c/o Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Straße der Nationen D-16798 Fürstenberg/Havel

Vorsitzender: Dr. Peter Plieninger
E-mail: plieninger.ifk@ravensbrueck.de
priv.: kootz_plieninger@t-online.de
Tel.: 030 211 99 43
Fax: 030 219 68 473

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
BLZ 160 500 00, Konto-Nr. 3753 0033 35
IBAN: DE63 1605 0000 3753 0033 35
SWIFT-BIC: WELADED1PMB

Büchertip:



Meggi Pieschel · Insa Eschebach · Amélie zu Eulenburg

Die Rosen in Ravensbrück

Ein Beitrag zur Geschichte des Gedenkens

Ausstellungskatalog

Schriftenreihe der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten,
Band 49

Die Rose ist nicht nur ein zentrales Motiv in der Erinnerungsgeschichte des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück – schon während der Haft spielte sie in den Kreisen der Häftlinge eine bedeutende Rolle: Auf Zeichnungen, in Gedichten, als Stickerei oder auf heimlich gefertigten Gruß- und Glückwunschkarten war die Rose im Lager überaus verbreitet. Sie galt als ein Zeichen der Freundschaft, der Hoffnung und des inneren Widerstands. Der vorliegende Band versammelt eine Fülle von Abbildungen und Geschichten um die Rosen in Ravensbrück vor und nach 1945. Es geht um die Entstehung der französischen Ravensbrück-Rose, um Rituale des Totengedenkens, um religions- und kulturgeschichtliche Traditionen und nicht zuletzt um motivgeschichtliche Fragestellungen wie die nach der Rose und dem Stacheldraht.

September 2015

ISBN: 978-3-86331-255-8

120 Seiten • 16,- Euro



Wolfgang Benz

Sinti und Roma:

Die unerwünschte Minderheit

Über das Vorurteil Antiziganismus

Die Minderheit der „Zigeuner“ erfuhr seit jeher Diskriminierung und Verfolgung. Im „Dritten Reich“ gipfelte sie im Völkermord, den die Mehrheit vergessen oder nie wahrgenommen hat. Die Ausgrenzung der Sinti und Roma dauerte auch nach 1945 an: Tradierte Vorurteile sind weiter wirksam und richten sich heute gegen zuwandernde Roma aus Südosteuropa, die als Gefahr für Gesellschaft, Sozialsystem und Arbeitsmarkt empfunden werden.

In seinem neuen Buch stellt Wolfgang Benz Ursachen und Wirkungen des medial und politisch instrumentalisierten Problems Antiziganismus dar.

September 2014

ISBN: 978-3-86331-205-3

315 Seiten · 22,00 Euro

Metropal Verlag, Ansbacher Str. 70, D-10777 Berlin, www.metropal-verlag.de, Telefon: (030) 2 61 84 60